
KURZNACHRICHTEN

IN EIGENER SACHE

Internationaler Hackathon 2022 des Statistischen Bundesamtes

Ende September fand der Internationale Hackathon 2022 des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden statt.

Übergreifendes Ziel des Hackathons war, schneller relevante Daten aus unterschiedlichen Quellen aufzubereiten und nutzbar für politische Entscheidungen zu machen. Insgesamt 17 Teams aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich, Portugal und Saudi-Arabien arbeiteten vier Tage an der Entwicklung von Prototypen zu folgender Fragestellung: „Welches innovative Produkt kann die amtliche Statistik entwickeln, um in Zukunft schneller relevante Daten für Krisen bereitzustellen?“

Anhand der Kriterien Relevanz, Innovationscharakter, Design, Automatisierung und Universalität hat eine Jury die Lösungen ausgewertet und fünf Teams mit einem Preis ausgezeichnet:

Den 1. Platz errang Team 8 Deutschland mit Volker Wenzel, Anna Aschauer und Tobias Brünner für den Prototypen eines leichtgewichtigen Datenkatalogs, der unterschiedliche Datenbestände durchsuchbar macht und das manuelle Erfassen von Datensilos ersetzen soll.

Der 2. Preis ging an das Team 1 Niederlande: Ramon Reinders und Jeldrik Bakker, zusammen mit Keno Krewer aus dem Statistischen Bundesamt. Sie entwickelten eine Suchmaschine für Datensätze namens „DBing“. Als Grundlage dienen die Beschreibungen und Metadaten aller offenen, englischsprachigen Datenquellen des niederländischen Statistikamtes CBS (Centraal Bureau voor de Statistiek).

Den 3. Platz belegte das Team 2 Deutschland mit Hariolf Merkle, Dorian Le Jeune und Yannik Buhl. Das von ihnen entwickelte Produkt lädt eine große Anzahl frei verfügbarer Datenquellen und möglicher Krisenindikatoren automatisiert über Programmierschnittstellen (APIs) und setzt sie zur Früherkennung von Krisen ein.

Mit dem 4. Preis wurde Team 2 Niederlande ausgezeichnet. Das Tool von Pedro Lemlijn, Floris Ruijter und Maarten Poeth vom CBS basiert auf einem täglich aktualisierten Datensatz aus Twitter-Posts sowie Artikelüberschriften und -zusammenfassungen ausgewählter Zeitungen und Nachrichtenmagazine. Es versetzt statistische Ämter in die Lage, schnell zu verstehen, welche Themen in der öffentlichen Wahrnehmung aktuell zusammenhängen.

Die Auszeichnung für den 5. Platz konnte Team 3 Deutschland mit Han-Ngoc Tran, Viktoriya Gebel und Charlotte Articus entgegennehmen. Ihr Prototyp basiert auf frei verfügbaren, kleinräumigen Geodatenansätzen, die verknüpft und automatisiert aufbereitet werden. Kern des Produktes ist ein Datenverarbeitungsprozess, der amtliche Daten (beispielsweise Mikrodaten) mit externen Geodaten anreichert und in Form eines Storyboards ansprechend und nutzerfreundlich visualisiert.

Auch die weiteren Teams stellten innovative Ergebnisse vor, zum Beispiel ein Dashboard, das internationale Handelsbeziehungen zeigt und künftige Entwicklungen prognostiziert, ein Tool für politische Entscheidungstragende, das mittels kleinräumiger Zensusdaten, Topologien, Strömungssimulationen und Wetterdaten den Effekt extremer Niederschläge und Flusspegel visualisiert sowie ein Stimmungsbarometer, das Umfrage-, Finanz- und Twitter-Daten nutzt, um die öffentliche Stimmung während einer Krise besser einschätzen und quantifizieren zu können.

Die Siegerlösungen werden direkt in den Innovationsprozess zu digitalen Aspekten der Digitalwerkstatt des Statistischen Bundesamtes übernommen. Neben den konkret entwickelten Prototypen diente der Hackathon 2022 auch dazu, neue Impulse zu empfangen, die Vernetzung mit internationalen Expertinnen und Experten zu stärken und innovative Formate und Arbeitsweisen im Statistischen Bundesamt zu etablieren.

Über den internationalen Hackathon 2022 des Statistischen Bundesamtes informiert auch ein Video:

↳ www.destatis.de

AUS EUROPA

107. DGINS-Konferenz

Die Konferenz der Generaldirektorinnen und Generaldirektoren europäischer Statistikämter (DGINS) widmete sich am 26. und 27. Oktober 2022 in Oslo dem Thema Innovationen und deren Implementierung in die Statistikproduktion (Innovation management in the ESS: from experimentation to production).

Im Fokus der Konferenz stand die Frage, wie es gelingen kann, Innovationsprozesse in der amtlichen Statistik anzustoßen und diese nachhaltig im Statistiksystem zu implementieren. Um dieses Ziel zu erreichen, sind verschiedene Ansätze erforderlich. Diese wurden in drei Teilsitzungen vorgestellt und anschließend im Plenum diskutiert.

In Session 1 „Innovation in official statistics: experiences and lessons-learned“ wurde unter anderem die nationale Gesetzgebung Norwegens, die einen Zugang zu privat gehaltenen Daten regelt, exemplarisch vorgestellt. Mit einem rechtlich geregelten Zugang zu diesen Daten eröffnen sich neue Möglichkeiten des Datenangebots. Ferner wurde vorgestellt, wie mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) eingehende Papierfragebogen maschinell erfasst werden können.

Der Schwerpunkt von Session 2 „Innovation Management related to Official Statistics“ lag auf der Implementierung von Innovationsprozessen in die Statistikproduktion sowie auf der Transformation vom Statistikamt zu einem modernen Datendienstleister. Auch die Aus-

wirkungen der Corona-Pandemie auf die Haushaltserhebungen und die daraufhin eingeführten Mix-Mode-Modelle wurden thematisiert.

In Session 3 „From experimentation to production“ wurden anhand ausgewählter Beispiele die Potenziale, aber auch die Grenzen bei der Nutzung neuer digitaler Daten für die Statistikproduktion vorgestellt. So präsentierte Deutschland mittels der Beispiele Mobilfunkdaten und Scannerdaten die Bedingungen, die erfüllt sein müssten, um neue digitale Daten dauerhaft für die Erstellung statistischer Information nutzen zu können. Weitere Präsentationen stellten erfolgreiche Beispiele der Nutzung digitaler Daten in den Bereichen Landwirtschaft, Verkehr und Preise dar.

50. Sitzung des AESS

Der Ausschuss für das Europäische Statistische System (AESS) hat bei seiner Sitzung am 28. Oktober 2022 in Oslo neben den laufenden Gesetzgebungsverfahren zu verschiedenen Fachstatistiken vor allem strategische Themen zur Zukunftsfähigkeit der amtlichen Statistik in Europa behandelt.

Im Zusammenhang mit den laufenden beziehungsweise geplanten Gesetzgebungsverfahren ist insbesondere die Europäische Rahmenverordnung zu den Bevölkerungsstatistiken (ESOP) von Bedeutung. ESOP soll die Basis dafür schaffen, das Datenangebot sowie die Registernutzung auszuweiten und die Aktualität von Statistiken zu erhöhen. Zum gegenwärtigen Entwurf äußerten einige Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) Bedenken, da das Idealziel eines vollständig registerbasierten Ansatzes noch nicht erreicht ist. Ferner wurden Umfang und Häufigkeit der Bereitstellung der Daten als sehr ambitioniert eingestuft. Das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) wird die Bedenken in einem geänderten Entwurf aufgreifen.

Dem Entwurf einer Durchführungsverordnung (EU) zur Festlegung der technischen Angaben der Datensätze der Stichprobenerhebung im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen über Zugang zu Dienstleistungen gemäß der Verordnung (EU) 2019/1700 des Europäischen Parlaments und des Rates haben die EU-Mitgliedstaaten mehrheitlich zugestimmt.

Im Zusammenhang mit der Zukunftsfähigkeit des ESS berichtete Eurostat über den Stand der Revisionen der EU-Statistikverordnung 223/2009. Zum Zeitpunkt der Sitzung waren die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation, an der sich auch jede EU-Bürgerin und jeder EU-Bürger beteiligen konnte, noch nicht bekannt. Das wesentliche Ziel dieser Verordnung ist, die Produktion und Veröffentlichung von Statistiken auch in Krisenzeiten sicherzustellen und den Zugang zu notwendigen Datenquellen, einschließlich des sicheren Austauschs von Daten, im ESS zu ermöglichen. Dabei finden auch die Empfehlungen der Expertenkommission zur erleichterten Nutzung neuer Datenquellen Eingang im Entwurf. Die Vorlage eines ersten Verordnungsentwurfs ist für Ende 2022 angekündigt.

Eine erste ESS-Innovationsagenda, an deren Bearbeitung auch Deutschland beteiligt war, hat der AESS zur Kenntnis genommen. Ziel der ESS-Innovationsagenda ist es, Innovationen zu erleichtern, Innovationsprozesse zu beschleunigen und bereichsübergreifende Entwicklungen zu fördern. Zusätzlich sollen nach Möglichkeit externe Partner einbezogen werden. Die endgültige Fassung wird auf der AESS-Sitzung im Februar 2023 vorgestellt.

Bei der Einbeziehung des selbst genutzten Wohneigentums in die Berechnungen des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) konnte noch keine abschließende Stellungnahme des ESS erreicht werden. Insbesondere aufgrund der angespannten Preisentwicklung äußerten einige Mitgliedstaaten Bedenken hinsichtlich möglicher negativer Auswirkungen auf die Akzeptanz des HVPI.

Im Zuge der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) wurden bereits mehr als 60 Leitfäden beziehungsweise Guidance Notes, die die Aktualisierungsbedarfe konkretisieren, erstellt. Die ersten Tests der neuen VGR-Regelungen, für die Eurostat eine Anschubfinanzierung leisten wird, sollen noch im Jahr 2022 beginnen.

AUS DEM INLAND

Neue Themenseite zum Registerzensus online

Die bisherige Methode eines registergestützten Zensus wird weiter optimiert. Bis 2031 soll schrittweise auf ein rein registerbasiertes Verfahren, den Registerzensus, umgestellt werden, das ohne zusätzliche Befragungen auskommt. Damit sollen künftige Anforderungen der Europäischen Union erfüllt werden, Ergebnisse jährlich, teilweise auch monatlich zu liefern, tiefer regional untergliedert und bereits ab dem Berichtsjahr 2023 mit Geokoordinaten.

Weitere Informationen enthält die neue Themenseite des Statistischen Bundesamtes zum Registerzensus:

➤ www.destatis.de

Ankündigung der Revision 2023 des Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex (VPI) für Deutschland wird turnusmäßig in fünfjährigen Abständen einer Revision unterzogen und auf ein neues Basisjahr umgestellt. Mit den Ergebnissen für den Berichtsmonat Januar 2023 erfolgt die Umstellung von der bisherigen Basis 2015 auf das neue Basisjahr 2020. Dabei werden die Ergebnisse ab Berichtsmonat Januar 2020 neu berechnet. Gleichzeitig werden damit die bisherigen Ergebnisse auf der Basis 2015 revidiert. Voraussichtlich Ende Februar 2023 werden die endgültigen Ergebnisse für Januar 2023 sowie alle neu berechneten Ergebnisse rückwirkend ab Januar 2020 auf neuer Basis 2020 veröffentlicht.

Diese Indexrevision kann sich auf alle Indizes in der Verbraucherpreisstatistik auswirken, jedoch in unterschiedlichem Ausmaß. Betroffen sind neben dem Verbraucherpreisindex für Deutschland insbesondere der Index der Einzelhandelspreise und der Harmonisierte Verbraucherpreisindex. Wesentliche Informationen zur Revision werden für unterschiedliche Nutzergruppen auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes im Themenbereich Preise unter [Verbraucherpreisindex und Inflationsrate](#) bereitgestellt. Ausführliche Informationen

und Analysen zu den Änderungen der VPI-Revision 2023 wird ein späterer Beitrag in dieser Zeitschrift enthalten.

VERANSTALTUNGEN

9. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Am 27. und 28. März 2023 findet die [9. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten \(9|KSWD\)](#) des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) und des Konsortiums für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften (KonsortSWD) in Berlin statt. Unter dem Motto „Daten. Politik. Zukunft.“ thematisiert die 9|KSWD die zunehmende Bedeutung von Daten für Politik und somit für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

Alle Informationen zur Konferenz, zum Programm und den Teilnahmemöglichkeiten stehen auf der Internetseite des KonsortSWD zur Verfügung:

↳ www.konsortswd.de

Destatis Digital: Veranstaltung zur Zukunft der amtlichen Statistik in Berlin

Wie sieht das Statistische Bundesamt der Zukunft aus? Am 11. Oktober 2022 hat das Statistische Bundesamt bei der Veranstaltung „Zukunft gestalten – Destatis Digital“ diese Frage mit rund 100 Gästen aus dem politischen Berlin diskutiert.

Das Programm, die Impulsvorträge, Videos und Präsentationen stehen im Internetangebot der Hauptstadt-kommunikation des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung:

↳ www.destatis.de

31. Wissenschaftliches Kolloquium

Am 17. und 18. November 2022 hat das Statistische Bundesamt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft gemeinsam das 31. Wissenschaftlichen Kolloquium durchgeführt zum Thema „Von der digitalen Dateninfrastruktur zu Innovationen und Entscheidungen“. Die Tagungsdokumentation, unter anderem mit Folienpräsentationen sowie Videoaufnahmen der Vorträge und Diskussionen, steht nun zur Verfügung:

↳ www.destatis.de

NEUERSCHEINUNGEN

Energiekrise solidarisch bewältigen, neue Realität gestalten

Das Jahresgutachten 2022/23 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung trägt den Titel „Energiekrise solidarisch bewältigen, neue Realität gestalten“. Es wurde am 9. November 2022 an die Bundesregierung überreicht und steht auf der Webseite des Sachverständigenrats zur Verfügung:

↳ www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de

Welttag der Städte

Die Zahl der Menschen, die in Städten leben, wächst weiter. Auch ihr Anteil an der Bevölkerung hat weiter zugenommen: Im Jahr 2020 lebten weltweit bereits 56,2% der Menschen in Städten! Zum Welttag der Städte am 31. Oktober 2022 hat das Statistische Bundesamt ein Bar Chart Race veröffentlicht, das einen genaueren Blick auf die Einwohnerzahlen der 15 größten Städte Deutschlands ermöglicht. Es zeigt, wie sich die Einwohnerzahlen dort seit 1955 entwickelt haben.

↳ www.destatis.de

Global Outlook on Financing for Sustainable Development 2023: No Sustainability Without Equity

COVID-19, Russlands Angriffskrieg und der Klimanotstand: Aufeinanderfolgende Krisen verschärfen die Ungleichheiten zwischen Ländern und erschweren die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Während die Industrieländer historische Konjunkturpakete aufgelegt haben, um die Wirtschaft wieder anzuregen, fehlte es den Entwicklungsländern an monetären Puffern, um entsprechend zu reagieren. Die Länder mit den geringsten Ressourcen stehen vor der Herausforderung, zwischen kurzfristiger Rettung und langfristiger Finanzierung für einen nachhaltigen Aufschwung abzuwägen.

Alle zwei Jahre präsentiert der „Global Outlook on Financing for Sustainable Development“ der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) neue Daten, Analysen und Empfehlungen, um einen ganzheitlichen Ansatz für die Finanzierung einer nachhaltigen Entwicklung weltweit voranzutreiben. Die dritte Ausgabe für das Jahr 2023 wirft ein neues Licht auf die internationalen Bemühungen, die verschiedenen Finanzierungsquellen für die SDGs im Kontext der Erholung nach COVID-19 und den Folgen des russischen Kriegs gegen die Ukraine aufeinander abzustimmen.

↳ manage.oecd-berlin.de

World Energy Outlook 2022

Die Welt befindet sich mitten in der ersten globalen Energiekrise – ausgelöst durch den Angriff Russlands auf die Ukraine.

Die OECD-Veröffentlichung „World Energy Outlook 2022“ bietet Analysen und Einblicke in die Auswirkungen dieses tiefgreifenden und anhaltenden Schocks auf die Energiesysteme auf der ganzen Welt. Auf Grundlage der neuesten Energiedaten und Marktentwicklungen geht der diesjährige World Energy Outlook auf zentrale Fragen zur Krise ein: Wird sie ein Rückschlag für die Umstellung auf saubere Energie oder ein Katalysator für größere Maßnahmen sein? Wie könnten die Reaktionen der Regierungen die Energiemärkte beein-

flussen? Welche Risiken für die Energieversorgungssicherheit sind auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen zu erwarten?

↳ manage.oecd-berlin.de

OECD Regions and Cities at a Glance 2022

Die Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine bremsen in den Regionen des OECD-Raums die wirtschaftliche Erholung von den Auswirkungen der Coronakrise. Die Beschäftigungsquote in der Hälfte der Regionen lag im zweiten Quartal 2022 noch immer unter dem Vorkrisenniveau. Zudem leiden einige Regionen deutlich stärker als andere unter den Energiepreis- und Angebotsschocks, die der Krieg ausgelöst hat. Besonders betroffen sind Regionen mit energieintensiven Industrien, kalte Gebiete sowie Regionen mit hoher Abhängigkeit von Erdgas- und Brennstoffimporten.

Die Studie „OECD Regions and Cities at a Glance 2022“ umfasst eine große Bandbreite an Indikatoren für Regionen und Städte und untersucht Disparitäten innerhalb der einzelnen Länder bei der sozioökonomischen, demografischen und ökologischen Entwicklung der vergangenen zwanzig Jahre.

↳ www.oecd-ilibrary.org

Herausgeber
Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Schriftleitung
Dr. Daniel Vorgrimler
Redaktion: Ellen Römer

Ihr Kontakt zu uns
www.destatis.de/kontakt

Erscheinungsfolge
zweimonatlich, erschienen im Dezember 2022
Ältere Ausgaben finden Sie unter www.destatis.de sowie in der [Statistischen Bibliothek](#).

Artikelnummer: 1010200-22006-4, ISSN 1619-2907

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.